



Stjärn Post

Januar - Juni 2026

Liebi Stjärn - Lüt

Während in den Nachrichten täglich neue Schlagzeilen um Aufmerksamkeit buhlen, ging es bei uns etwas bodenständiger zu. Statt Weltpolitik standen Unterhaltsarbeiten, Begegnungen, Projekte und das Zusammenleben im Mittelpunkt. Und ehrlich gesagt: Das gefällt uns ganz gut.

In dieser Ausgabe blicken wir auf die ersten sechs Monate des Jahres zurück. Sie erfahren, was in unserer Genossenschaft alles passiert ist, welche Arbeiten umgesetzt wurden und welche Anlässe für schöne Begegnungen sorgten. Natürlich verraten wir auch, was in der zweiten Jahreshälfte auf dem Programm steht.

Vielen Dank, dass Sie mit Freundlichkeit, Rücksicht und manchmal auch einer Portion Humor dazu beitragen, dass sich unsere Genossenschaft wie ein Zuhause anfühlt.

Viel Vergnügen beim Lesen!





Neubau Projekt «Zaunkönig» am Dahlienweg



Was gibt es neues zu erfahren, an was wurde gearbeitet, wie geht es mit dem Projekt «Zaunkönig» weiter.

Im Frühling 2026 hat unser Planungsbüro «»panorama» in Bern die Überbauungsordnung und das Planerlassverfahren erstellt.

Die Genehmigungsakten der UeO Dahlienweg wurden erarbeitet und die Vorträge für den Gemeinderat und Stadtrat mit dem Planungsamt abgeglichen. So kann über die Sommerferien die Vernehmlassung erfolgen.

Was heisst «**Vernehmlassung**»

Eine Vernehmlassung ist ein Verfahren zur Einholung von Stellungnahmen und Meinungen zu Gesetzesvorlagen, Projekten oder Entwürfen, um fundierte Entscheidungen zu ermöglichen.

In der Regel wird ein **Vorentwurf** zusammen mit einem erläuternden Bericht veröffentlicht oder interessierten Kreisen zugestellt. Oft wird dieser Entwurf von einer **Expertenkommission** ausgearbeitet, die Fachwissen aus den betroffenen Bereichen einbringt.

Die Teilnehmenden können ihre Stellungnahmen abgeben, die von der zuständigen Behörde ausgewertet werden, um **Umsetzbarkeit, finanzielle und rechtliche Auswirkungen sowie Verbesserungspotenzial** zu prüfen.



Was passiert als Nächstes

Dadurch, dass die Wohnbaugenossenschaft Stern plant, die sanierungsbedürftige Siedlung am Dahlienweg durch moderne Neubauten zu ersetzen, muss der Gemeinde und Stadtrat über die Überbauungsordnung «Dahlienweg» befinden.

Gemäss Zeitplan sollte das an der Stadtratssitzung vom 19. September 2026 passieren.

Mit der neuen Überbauungsordnung (UeO) «Dahlienweg» werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen, um dringend benötigten genossenschaftlichen Wohnraum zu schaffen. Anstelle von ursprünglich vorgesehenen 30 Wohnungen sind 45 Genossenschaftswohnungen geplant. Das Projekt berücksichtigt eine hohe Wohn- und Lebensqualität sowie Aspekte der Nachhaltigkeit und trägt zur Umsetzung der Ziele des Stadtentwicklungskonzepts STEK 2035, der Wohnstrategie 2030 sowie des Gegenvorschlags zur «Thuner Wohn-Initiative» bei. Am 19. September 2026 entscheidet der Stadtrat über die Überbauungsordnung «Dahlienweg».

Breite Akzeptanz

Die Überbauungsordnung «Dahlienweg» lag vom 22. Mai bis 22. Juni 2026 öffentlich auf. Während der öffentlichen Planaufgabe gingen weder Einsprachen noch Rechtsverwahrungen ein. Die Unterlagen können damit unverändert dem Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) zur Genehmigung eingereicht werden.

Weiteres Vorgehen

Nach dem Beschluss des Stadtrats wird die Überbauungsordnung dem Kanton zur Genehmigung eingereicht. Mit dem Genehmigungsentscheid wird Mitte 2027 gerechnet.

Der Baustart ist im Frühjahr 2029 vorgesehen.

Roland Bürki
Präsident



Bei dieser Gelegenheit ein grosses Dankeschön!



Unser geschätzter Lent Berisha wird am 1. November 2026 sein 6-jähriges Jubiläum als Facility Manager in der WBG-Stern erreichen.

Dies ist Grund genug, ihm bereits an dieser Stelle merci zu sagen.

Herzlichen Glückwunsch zum Arbeitsjubiläum!

Der Dank gilt deiner Persönlichkeit, deinem Einsatz und den vielen Spuren, die du bisher für die Wohnbaugenossenschaft Stern hinterlassen hast.

Mit deiner Erfahrung, deinem Engagement und deiner positiven Art hast du nicht nur Projekte geplant und vollbracht, sondern auch das Miteinander im Team geprägt. Du bist jemand, auf den man sich jederzeit verlassen kann – sowohl fachlich wie menschlich.

In all den Jahren hast du Herausforderungen angenommen, gemeistert, Chancen genutzt und immer wieder gezeigt, dass Erfolg aus Leidenschaft, Ausdauer und Herzblut entsteht. Dein Humor, deine Hilfsbereitschaft und deine Professionalität machen dich zu einem geschätzten Kollegen und Freund. Wir danken dir für alles, was du bisher beigetragen hast, und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Erfolge, spannende Projekte und schöne Momente.

Auf die nächsten Jahre – möge dir die Arbeit weiterhin Freude bereiten und dich mit Stolz erfüllen. Diese Zeilen schreibe ich aus meiner Sicht und voller Überzeugung im Namen der Wohnbaugenossenschaft Stern!

Merci Lent

Roland Bürki
Präsident WBG-Stern

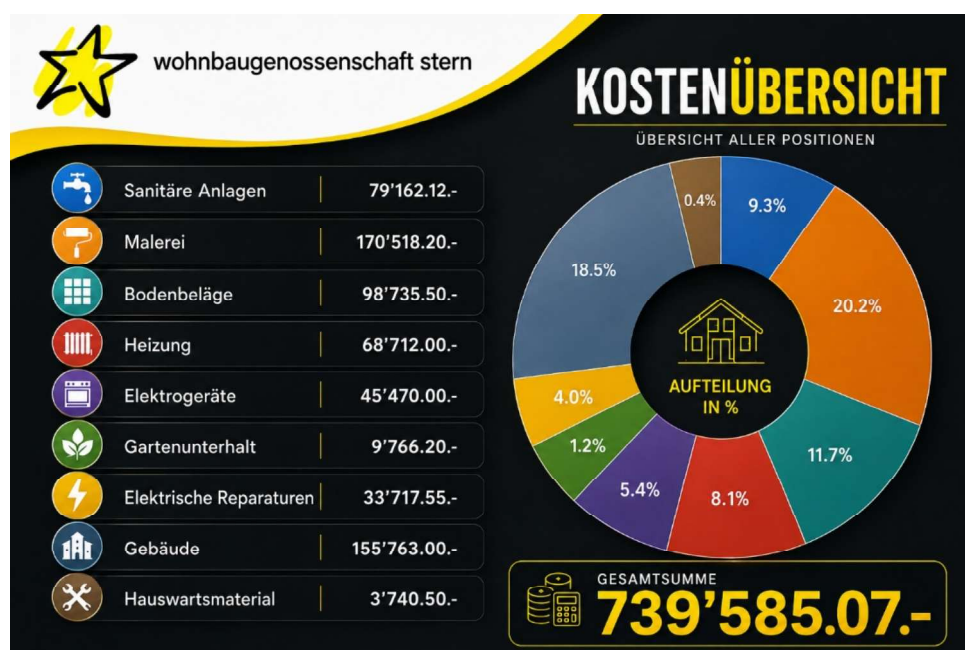


Sternpost Facility Manager

Das Jahr 2026 ist für uns mit einer hohen Dynamik und einer aussergewöhnlich starken Auslastung gestartet. Bis zum 31. Juli 2026 konnten wir insgesamt 24 Objektwechsel verzeichnen. Diese Zahl umfasst auch zahlreiche interne Wohnungswechsel, insbesondere am Dahlienweg, wo es gelungen ist, mehrere Mietende innerhalb der WBG Stern erfolgreich umzuplatzieren. Parkplätze und Bastelräume sind in dieser Auswertung nicht berücksichtigt.

Die hohe Anzahl an Wohnungswechseln führte zu einem entsprechend grossen Aufwand bei den Wohnungsaufbereitungen und Sanierungen. Neben der Planung und Koordination der verschiedenen Handwerksarbeiten entstanden auch erhebliche Kosten für die Instandstellung der Wohnungen. Ziel war es, sämtliche Objekte termingerecht und in einem einwandfreien Zustand an die neuen Mietenden übergeben zu können.

Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über die bisher angefallenen Ausgaben in den einzelnen Kostenpositionen und verdeutlicht den Umfang der Sanierungs- und Unterhaltskosten bis Ende Juli 2026. Nicht enthalten sind dabei die zahlreichen Eigenleistungen unseres Hauswarts Jean Pierre von Gunten.



Erneuerung der Wasserleitungen

Erlenweg 9-11

Die Arbeiten an den Liegenschaften Erlenweg 9–11 befinden sich in der Schlussphase. Die neuen Wasserleitungen wurden erfolgreich verlegt und in Betrieb genommen. Als letzter Arbeitsschritt werden die Leitungen noch fachgerecht isoliert. Mit Abschluss dieser Isolationsarbeiten ist die Sanierung an diesem Abschnitt vollständig abgeschlossen.



Im Anschluss werden die Arbeiten planmässig an den Liegenschaften Erlenweg 13–15 fortgesetzt. Danach folgt die Ausführung der Sanierungsarbeiten am Erlenweg 14–16.

Investitionen in Sicherheit und Werterhalt

In den Siedlungen Asterweg und Erlenweg wurden die Treppenhäuser frisch gestrichen. Zudem wurden, wie vorgängig angekündigt, im Rahmen der Brandschutzmassnahmen die Schuhschränke montiert. Am Erlenweg erhielten zusätzlich die Briefkastenanlagen einen neuen Anstrich, da sich diese in einem schlechten Zustand befanden und eine Auffrischung notwendig war.

Die Montage der Schuhschränke am Dahlienweg und Hännisweg erfolgt fortlaufend, sofern die Platzverhältnisse dies zulassen. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Mieterinnen und Mietern bedanken, die sich an die Hausordnung sowie an die Brandschutzvorschriften halten. Mit ihrer Rücksichtnahme und ihrem Verständnis tragen sie wesentlich zu einem sicheren und angenehmen Wohnumfeld für alle bei.

Gemeinsam nach dem Hagelereignis

Wie viele von Ihnen mitbekommen haben oder selbst betroffen waren, hat das heftige Hagelereignis vom 29. Juni 2026 in unseren Siedlungen verschiedene Schäden verursacht. Betroffen waren unter anderem Sonnenstoren, Keller, die unter Wasser standen, sowie Einstellhallen, aus denen das Wasser abgepumpt und abgesaugt werden musste. Auch an weiteren Bereichen der Liegenschaften entstanden Schäden.

So bedauerlich dieses Ereignis auch war, umso erfreulicher war die grosse Hilfsbereitschaft innerhalb unserer Siedlungen. Zahlreiche Mieterinnen und Mieter haben tatkräftig mit angepackt und mitgeholfen, Keller, Waschräume und Einstellhallen wieder trocken zu legen. Auch Spielplätze und Begegnungsplätze wurden gemeinsam gereinigt und wieder in einen sauberen und ordentlichen Zustand gebracht.

Die WBG Stern bedankt sich herzlich bei allen Mieterinnen und Mietern, die sich in irgendeiner Form engagiert und mitgeholfen haben. Dank Ihres Einsatzes konnten die Folgen des Unwetters rasch bewältigt und die Schäden möglichst gering gehalten werden.

Der Staub macht leider keine Ferien

Die Reinigung der Treppenhäuser wird in sämtlichen Siedlungen der WBG Stern nicht durch die Genossenschaft oder die Hauswarte ausgeführt. Gemäss der Hausordnung, welche Bestandteil eures Mietvertrages ist, gehört die Reinigung des Treppenhauses zu euren Pflichten.

In den vergangenen Jahren haben wir euch mehrfach über diese Regelung informiert und euch darauf aufmerksam gemacht, dieser Verpflichtung nachzukommen. Dennoch stellen wir immer wieder fest, dass diese Aufgabe nicht überall zuverlässig wahrgenommen wird. Eine gut funktionierende Genossenschaft lebt vom gegenseitigen Respekt und davon, dass nicht nur Rechte eingefordert, sondern auch Pflichten wahrgenommen werden. Mit eurem Einsatz leistet ihr einen wichtigen Beitrag zu einem sauberen, gepflegten und angenehmen Wohnumfeld für alle.



Wir bitten euch deshalb, eurer Verpflichtung gemäss Hausordnung pflichtbewusst nachzukommen und euren Anteil an der Reinigung des Treppenhauses zuverlässig zu übernehmen. So können unnötige Gespräche, aufwendige Korrespondenz und zusätzlicher administrativer Aufwand vermieden werden. Herzlichen Dank für eure Unterstützung, euer Verständnis und euren Beitrag zu einer sauberen und lebenswerten WBG Stern.

Reparaturmeldungen – je mehr Informationen, desto schneller die Lösung

Zuerst einmal möchten wir uns herzlich bei allen bedanken. Die Reparaturmeldungen funktionieren bisher wirklich sehr gut, vielen Dank für eure Mithilfe! Damit wir eure Anliegen jedoch möglichst schnell und ohne Rückfragen bearbeiten können, sind wir auf möglichst vollständige Angaben angewiesen. Am einfachsten und effizientesten geht das über das **Reparaturformular auf unserer Website**.

Telefonische Reparaturmeldungen sind leider etwas heikel. Nicht weil wir nicht zuhören 😊, sondern weil ich nicht immer im Büro bin und während eines Telefonats auch einmal eine wichtige Information untergehen kann. Und verlorene Informationen reparieren sich leider genauso wenig wie eine kaputte Waschmaschine.

Solltet ihr eine Reparatur trotzdem lieber telefonisch melden, bitten wir euch insbesondere bei **Elektrogeräten**, die **Fabrikationsnummer (FN-Nummer)** bereitzuhalten und mitzuteilen. So können die richtigen Ersatzteile direkt bestellt werden, das spart Zeit, unnötige Rückfragen und im besten Fall einen zweiten Einsatz.

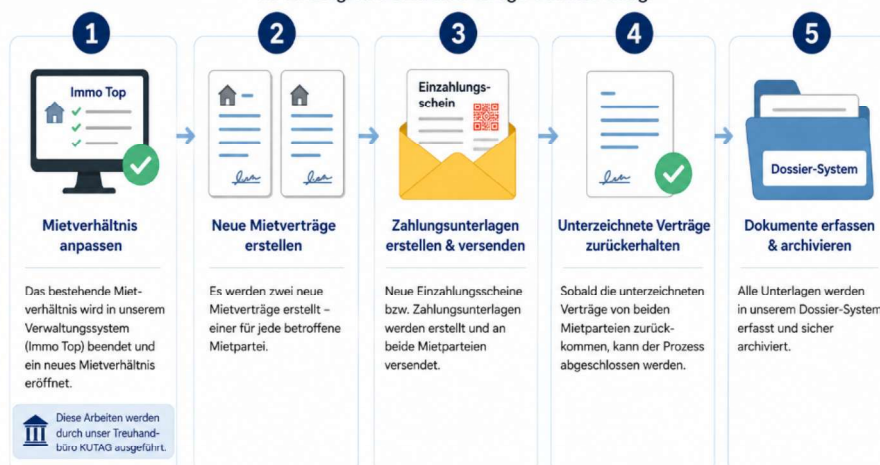
Interner Parkplatzttausch oder Vertragsänderung

Seit September 2022 gilt unser aktualisiertes Gebührenreglement, welches auf unserer Webseite veröffentlicht ist. Trotzdem werden wir immer wieder gefragt, weshalb bei einem Parkplatzwechsel Gebühren anfallen.

Für die Mieterin oder den Mieter ist ein Parkplatzwechsel verständlicherweise schnell erledigt – das Fahrzeug wird vom bisherigen auf den neuen Parkplatz umgestellt. Der administrative Aufwand im Hintergrund ist jedoch deutlich grösser.

So läuft ein Parkplatzwechsel bei uns ab

Ein Parkplatzwechsel ist für Sie schnell erledigt – im Hintergrund sind aber einige Schritte nötig.





Ein Parkplatzwechsel löst bei der Verwaltung verschiedene Arbeitsschritte aus:

- Das bestehende Mietverhältnis muss in unserem Verwaltungssystem beendet und ein neues Mietverhältnis eröffnet werden. Diese Arbeiten werden durch unser Treuhandbüro KUTAG ausgeführt.
- Anschliessend werden zwei neue Mietverträge erstellt – einer für jede betroffene Mietpartei.
- Zudem werden neue Einzahlungsscheine bzw. Zahlungsunterlagen erstellt und versendet.
- Nach Erhalt der unterzeichneten Verträge werden sämtliche Dokumente in unserem Dossier-System erfasst und archiviert.

Diese administrativen Arbeiten verursachen einen entsprechenden Zeit- und Kostenaufwand. Die im Gebührenreglement festgelegten Gebühren dienen dazu, diese anfallenden Kosten zu decken.

Wir hoffen, dass diese Erläuterung zu einem besseren Verständnis beiträgt und danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Abschliessend möchten wir Sie darauf hinweisen, dass auf unserer Webseite viele Informationen und Dokumente zu häufig gestellten Fragen zur Verfügung stehen. Ein Blick darauf kann in vielen Fällen bereits eine schnelle Antwort liefern.

Vielen Dank für eure Unterstützung und euer Verständnis

Beste Grüsse
Florent Berisha

Mutationen

Ausgezogen

• Hummel Gerta	Asterweg 33	Januar 2026
• Stauffer Verena	Asterweg 25	Januar 2026
• Reinhard Margaretha	Asterweg 25	Januar 2026
• Hügli Franziska und Jürg	Hännisweg 11a	Februar 2026
• Ogi Rosmarie	Schulstrasse 63a	Mai 2026
• Scherz Hansulrich	Hännisweg 11f	Mai 2026
• Lehmann Thomas	Hännisweg 9	Juli 2026
• Zeller Dora	Asterweg 23a	Juli 2026
• von Gunten Jessica und Balduini Rafael	Schulstrasse 63b	Juli 2026
• Müller Sarina	Hännisweg 11e	August 2026

Auf Wiedersehen, wir wünschen euch allen alles Gute!

Eingezogen

• Whatcharrachainarong Natchzalizta	Dahlienweg 9	Januar 2026
• Zobrist Verena	Hännisweg 11	Januar 2026
• Badetscher Ursula	Dahlienweg 7	Januar 2026
• Keller Daniel	Schulstrasse 63	März 2026
• Yeter Tabea und Ramazan	Dahlienweg 7	April 2026
• Meyer Daniela und Thomas	Hännisweg 11d	April 2026
• Kilchhofer Sascha	Hännisweg 11a	April 2026
• Harisberger Tanja und Etter Beat	Dahlienweg 1	August 2026
• Kobelt Marlise	Hännisweg 9	August 2026
• Schärz Rick	Asterweg 35	August 2026

Herzlich Willkommen in der WBG Stern!

Intern umgezogen

• Nistelberger Thomas und Alison Clare McCaskey	Asterweg 33	März 2026
• Gfeller Sandra	Asterweg 25	März 2026
• Habegger Nadine und Marco	Asterweg 25	März 2026
• Aebischer Jasmine	Asterweg 25	April 2026
• Immer Anita	Asterweg 23	April 2026
• Djordjevic Alma und Filip	Föhrenweg 4	Juni 2026
• Siegenthaler Claudine	Schulstrasse 63a	Juli 2026
• Ledermann Anton	Hännisweg 11f	Juli 2026
• Recher Fabian	Hännisweg 11f	Juli 2026
• Thönen Christine	Asterweg 25	August 2026
• Gfeller Verena	Schulstrasse 63b	September 2026

Wir wünschen euch eine schöne Zeit im neuen Daheim!

Todesfälle

• Werren Nelly	Asterweg 33	Mai 2026
• Jaussi Peter	Erlenweg 16	August 2026

Herzliches Beileid und viel Kraft den Angehörigen.



Patric Immer

Community (alle Mitglieder)

28. Mai, 13:02 Uhr

Neuer Begegnungsplatz Erlenweg

Die Situation rund um die bestehenden Begegnungsplätze am Erlenweg ist aufgrund der örtlichen Gegebenheiten, der nachbarschaftlichen Situation und aufgrund von Lärm- & Geruchsimmissionen momentan etwas suboptimal.

Die Verwaltung hat nach tragbaren Lösungen gesucht um einerseits eine gute Lösung für alle Anspruchsgruppen zu finden und andererseits das polarisierende Thema "Lärm & Geruch" zu entschärfen.

Mit tatkräftiger Unterstützung der Mieterschaft werden wir vor der Liegenschaft Erlenweg 9 einen neuen, überdachten Begegnungsplatz erstellen; dafür aber die Grillplätze vor den Liegenschaften Erlenweg 11 und 15 aufheben.

Das Projekt kurz erklärt:

- EW9: Das Wasserspiel wird teilweise zurück gebaut; das Wasserspiel wird am Asterweg weiterverwendet. Die Wasserstelle mit der Handpumpe bleibt bestehen und wird weiter genutzt. Der Sandkasten wird zum EW15 verschoben
- Bauseitig werden wir vor dem EW9 bei der grossen Hecke den gesamten Platz neu mit Verbundsteinen eindecken. Die Hecke wird zurückgeschnitten, bleibt aber als Sichtschutz bestehen.
- Bauseitig stellen wir euch das Material für eine einfache, zweckdienliche Pergola zur Verfügung, welche dann durch die Mieterschaft aufgebaut werden muss.
- Das bestehende Cheminée vor dem EW11 wird durch die Mieterschaft zum neuen Begegnungsplatz am EW9 gezügelt
- Die bestehende Sitzgarnitur vor dem EW11 wird durch die Mieterschaft zum neuen Begegnungsplatz am EW9 gezügelt. Am alten Platz verbleiben weiterhin noch 1-2 Sitzbänke zum Verweilen
- EW15: der alte in die Jahre gekommene Grillplatz wird aufgelöst, das Cheminée entfernt. Es wird an dieser Stelle einen etwas verkleinerten Sandkasten erstellt; die Sitzgarnitur wird aufgearbeitet und steht anschliessend im neuen Glanz zum Verweilen zur Verfügung
- EW15: das Grillholz darf durch die Mieterschaft zum neuen Begegnungsplatz gezügelt werden, sofern das Holz anschliessend allen Bewohnerinnen und Bewohnern zur Verfügung steht, andernfalls ist es zu entsorgen; der alte Smoker ist durch die Mieterschaft zu entsorgen

Der Verwaltung ist es wichtig, dass sich die Mieterschaft beim Bau des neuen Begegnungsplatzes beteiligt, so wie es in allen anderen Siedlungen auch der Fall war. Es wird keine Lösung "Erlenweg" geben, sondern die Standards der übrigen Siedlungen werden auch hier angewandt; also zweckdienlich, vernünftig, keine Luxuslösung. Das Projekt wird von Seite der Verwaltung durch Päd. geführt und beaufsichtigt. Es wäre schön, wenn jemand aus der Mieterschaft als direkter Ansprechpartner für den Bau fungieren könnte; besprecht das doch einmal zusammen und meldet euch bei mir :-)

Und zum Schluss noch dies: Der Begegnungsplatz steht anschliessend für alle Bewohnerinnen und Bewohner gleichermassen zur Verfügung.

Liebe Community

Die Verwaltung hat mit oben stehendem Teaser den Neubau des grossen Begegnungsplatzes angekündigt, dieses Projekt wird redimensioniert und nun nur zum Teil umgesetzt.

Eigentlich wollte die Verwaltung die angespannte, problematische Nachbarschaftssituation entschärfen und gleichzeitig einen Mehrwert für die Mieterinnen und Mieter erzielen. Einer der Erfolgsfaktoren für das Projekt wäre die Mitarbeit der Mieterschaft gewesen. Leider wurde die Erwartung der Verwaltung nicht erfüllt; es kam bis zum jetzigen Zeitpunkt keine einzige Rückmeldung zum Projekt allgemein und keinerlei Zusagen für die Mitarbeit. Zum Vergleich, am Asterweg wurde in den letzten Wochen eine baugleiche Pergola über dem bestehenden Grillplatz errichtet, wobei ungefragt sich zig Leute in irgendeiner Form am Projekt beteiligt haben. Das Resultat ist bombastisch, einfach grossartig.

Die Erwartung der Verwaltung war, dass dies am Erlenweg auch so sein sollte, zumal ja im Beitrag über unsere Siedlungsapp dies noch so explizit erwünscht war. Klar, das ist jetzt auch kein Drama, die Welt bewegt sich dennoch weiter. Wir sind nur – und das soll an dieser Stelle auch erwähnt werden – masslos enttäuscht, ganz ehrlich. Diese Tendenz passt leider auch etwas in den Lauf der Dinge am Erlenweg, der gute Geist scheint hier etwas vom Weg abgekommen zu sein.

In Bezug auf den Begegnungsplatz erwachsen aber aufgrund fehlender Mithilfe folgende Redimensionierung:

- + Die bauseitigen Arbeiten werden ab dem **23.08.2026** wie geplant ausgeführt
- Die Hecke wird nicht geschnitten
- Auf eine geplante Überdachung des neuen Grillplatzes wird verzichtet, da dies die Mithilfe der Mieterschaft erfordert hätte. Es wird auch keine andere Überdachung geduldet, zum Beispiel mit einem Zelt oder dergleichen

Bauseitig werden wir am vorgesehenen Ort den Begegnungsplatz mit Verbundsteinen in vorgesehener Grösse eindecken, mehr nicht. Der Begegnungsplatz am Erlenweg 15 wird aufgehoben und der neue Sandkasten erstellt. Was am 23.08.2026 noch auf diesem Platz steht wird ohne weitere Ankündigung entsorgt. Es liegt fortan in der Verantwortung der Mieterschaft, ob sie die Gerätschaften an den neuen Ort zügeln wollen oder nicht.

Weiter steht fest, dass eine Überdachung des neuen Grillplatzes auf längere Zeit hin, aufgrund des einzukalkulierenden Vorlaufes für die Bestellung einer geeigneten Pergola und der ggf. notwendigen Baubewilligung, sowie fehlender Ressourcen in der Verwaltung, kein Thema mehr sein wird.

Der Mieterschaft am Erlenweg zur Kenntnis und der übrigen Community als reine Information.

05.08.2026/PI

Generalversammlung vom 24. April 2026

Informativ, gesellig und mit einer Prise Humor

«Generalversammlung» für die einen klingt das nach Zahlenkolonnen und langen Traktandenlisten. Doch unsere diesjährige Versammlung hat einmal mehr bewiesen, dass eine GV auch ganz anders sein kann: informativ, kurzweilig und vor allem ein schöner Anlass, um sich zu begegnen.



Bereits beim Eintreffen herrschte eine fröhliche und erwartungsvolle Stimmung. Beim feinen Apéro wurde herzlich begrüßt, angestossen und rege diskutiert. Man tauschte Neuigkeiten aus, lernte neue Gesichter kennen.



Pünktlich eröffnete unser Präsident die Generalversammlung und führte mit seiner sympathischen Art durch den Abend. Mit viel Charme, spontanen Bemerkungen und seinem trockenen Humor lockerte er die verschiedenen Traktanden immer wieder auf. So wurde zwischen Abstimmungen, Berichten und Zahlen nicht nur aufmerksam zugehört, sondern auch herzlich gelacht. Manch einer dürfte überrascht gewesen sein, wie schnell eine Generalversammlung vergehen kann.

Natürlich fehlten auch die wichtigen Informationen nicht. Die Anwesenden erhielten von Roland Schürch von der KUTAG gtag, einen umfassenden Einblick in die finanzielle Situation unserer Genossenschaft. Die präsentierten Zahlen zeigten

einmal mehr, dass unsere Wohnbaugenossenschaft auf einem soliden Fundament steht und verantwortungsvoll wirtschaftet. Transparenz ist uns wichtig, deshalb wurden die Entwicklungen verständlich erklärt.

Mit grossem Interesse wurden auch die Neuigkeiten rund um den geplanten Ersatzneubau aufgenommen. Matthias Zellweger stellte wie von ihm gewohnt, humorvoll den aktuellen Projektstand, die nächsten Schritte und der weitere Zeitplan vor.

Ein weiterer Programmpunkt widmete sich der Brandsicherheit – einem Thema, das uns alle betrifft. Ein informativer Kurzfilm zeigte eindrücklich, wie schnell ein Brand entstehen kann und wie wichtig richtiges Verhalten im Ernstfall ist. Die praktischen Hinweise stiessen auf grosses Interesse und wurden von den Anwesenden sehr geschätzt. Die positiven Rückmeldungen zeigten, dass dieser Programmpunkt genau den richtigen Nerv getroffen hatte.

Nach dem offiziellen Teil ging der Abend in den gemütlichen Abschnitt über. Bei einem feinen Abendessen wurde weiter diskutiert, gelacht und erzählt. Zwischen Dessert und Kaffee entstanden angeregte Gespräche über den Alltag in unserer Genossenschaft, über Erinnerungen an vergangene Jahre und natürlich auch über zukünftige Projekte. Es wurde deutlich, dass unsere Generalversammlung weit mehr ist als die Erfüllung einer statutarischen Pflicht – sie ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs und des gelebten Miteinanders.



Denn eine Wohnbaugenossenschaft besteht nicht nur aus Gebäuden, Wohnungen und Zahlen. Sie lebt von den Menschen, die hier wohnen, sich begegnen, miteinander lachen, Ideen austauschen und füreinander da sind. Genau dieses Gemeinschaftsgefühl war während des gesamten Abends spürbar und machte die Generalversammlung zu einem rundum gelungenen Anlass.

Wir freuen uns bereits heute auf die nächste Generalversammlung – mit spannenden Informationen, interessanten Begegnungen, feinem Essen, guter Stimmung und vielleicht auch wieder der einen oder anderen humorvollen Bemerkung unseres Präsidenten. Denn eines ist sicher: Gemeinsam macht selbst eine Generalversammlung richtig Freude.



Feuerprävention



Wäre dies auch bei uns möglich?

Die tragischen Ereignisse in Cran-Montana haben auch uns sehr erschüttert und nachdenklich gestimmt. Auch uns könnte es jederzeit und völlig unvermittelt treffen. Man sitzt mit seinen Liebsten in grosser Runde beim Nachtessen, geniesst ein wundervolles Festtagsmahl oder man fiebert vor dem TV dem Sportgeschehen mit – vielleicht ist man noch etwas abgelenkt und dann passiert. Unbemerkt und in völliger Stille bricht in der Liegenschaft ein Feuer aus; ein Kartonstapel, welcher leider nicht korrekt in die Kartoncontainer entsorgt wurde - entzündet sich; ein technischer Defekt an einem Elektrogerät entzündet das Gerät oder ein noch glimmender Zigarettenstummel im Abfalleimer entzündet den brennbaren Abfall ... und schon nimmt die Katastrophe ihren Lauf. Unbemerkt vom Geschehen breitet sich schwarzer und hochgiftiger Rauch im Treppenhaus aus, die Sicht ist mittlerweile gleich 0, der rettende Ausgang eigentlich nah und trotzdem so fern. Irgendwann dringt der Rauch zu den nichtsahnenden Menschen in den Wohnungen, vielleicht realisiert man die drohende Katastrophe noch nicht sofort und weitere Zeit vergeht. Irgendwann schlägt jemand Alarm – alle raus! In voller Panik versucht die Mieterschaft den rettenden Ausgang zu ertasten, der Rauch beisst in den Augen und das Atmen fällt schwer; Möbel, Schirmständer, Dekorationen und herumliegende Schuhe werden zu lebensgefährlichen Stolperfallen, die Orientierung fällt schwer. Die rettende Türe ist erreicht, leider versperren Kinderwagen oder andere Gerätschaften im Eingangsbereich den rettenden Weg, die Gegenstände verkeilen die Türe – der Ausgang versperrt !!!

Auch wenn man dieses Szenario für unmöglich hält – die Erfahrung zeigts - passieren könnte es halt doch überall. Schnell waren wir in der Verwaltung entschlossen, unsere Verantwortung wahrzunehmen und uns Unterstützung zu holen. Das «Thema Sicherheit in unserer Störn» stand nun zuoberst auf unserer To-do-Liste. Wo stehen wir in Bezug auf Brandsicherheit? Was fehlt noch? Sofort setzten wir uns mit einem Brandschutz-Spezialisten in Verbindung. Beim Brandschutz-Unternehmer Primus fanden wir sehr schnell den richtigen Ansprechpartner. Er kontrollierte alle unsere Siedlungen inkl. Einstellhallen auf Brandsicherheit. Schon bald durften wir einen sehr positiven Bericht zur Kenntnis nehmen. In punkto Brandsicherheit seien wir sehr gut aufgestellt, durften wir erfreut zur Kenntnis nehmen. Einige Verbesserungen wurden aufgezeigt, die wir auch ausführen werden. Aber, eine grosse Gefahr bestehe in den Treppenhäusern. Die Fluchtwege seien vielerorts versperrt, die Evakuierung im Brandfall kaum möglich.

Wir marschieren vorwärts

Bei Gesprächen mit euch, liebe Störn-Lüt, haben wir festgestellt, dass viele kaum wissen, wie sie sich im Brandfall verhalten müssen, wie den Feuerlöscher bedienen oder wo die Löschdecke ist? Eh ja, diese wäre eigentlich vorhanden, aber wo in aller Welt hat sie sich versteckt?? Aufgrund von all diesen Erfahrungen entschlossen wir uns in der Verwaltung, zwei Schwerpunkte zu setzen:

- **Aufklärung und Schulung**

Projekt Treppenhaus

Ja, die Ordnung – oder eben Unordnung – in unseren Treppenhäusern beschäftigte uns schon lange. Jetzt mussten wir handeln, zur Sicherheit von unseren Störn-Lüt, unseren Liegenschaften aber auch zur Sicherheit der Verwaltung. Uns war von Anfang an klar, dass wir nicht einfach nur befehlen, verordnen oder verbieten wollten, sondern unsere Störn-Lüt ins gleiche Boot zu holen. Die gesetzlichen Vorschriften für Brandschutz im Treppenhaus bestehen und



müssen auch eingehalten werden, ohne Wenn und Aber. Soweit war alles klar, aber wie sag ich's meinem Kinde?

So beschlossen wir, die Gelegenheit zu nutzen und unsere Treppenhäuser einem neuen Facelifting zu unterziehen. Frische Farben sollen diesen frischen Glanz verleihen, genormte Schuhkästli sollen helfen, den Verlust von der alten, übergrossen Kommoden zu verschmerzen. Im gleichen Projekt haben wir unsere Schliessanlagen umgerüstet, sodass jede Haus- und Veloraumtüre von innen immer geöffnet werden kann.

Wissen kann Leben retten

Nun befassten wir uns mit Aufklärung, Information und Schulung. Bei unserem Brandschutzpartner Primus fanden wir ein für uns zutreffendes, umfassendes Angebot. Also alé-hopp, nun gings ans Organisieren. Wie kommt unser Angebot bei unseren Mieter:innen an? Wie viele Personen werden sich wohl für diese Veranstaltung interessieren? «Ja, äs wär schön, we öppe 40 Lüt würdi mitmache,» überlegten wir zuversichtlich und bestellten zwei Kurstermine. Aber o lala, da haben wir die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Wow, sage und schreibe 75 Personen hatten sich angemeldet und wollten sich weiterbilden. Oha, nun war eine Neuorganisation gefragt! Glücklicherweise zeigten sich die Verantwortlichen von Primus sehr flexibel. Zusammen konnten wir einen 3. Kurs organisieren und so alle interessierten Stärn-Lüt unterbringen.

Ä Guete u höcklet zueche

Freudig sorgten wir zusätzlich für ein gemütliches Rahmenprogramm auf dem Spielplatz am Asterweg. Am Vormittag durften unsere Gäste Kaffee, Gipfeli, Hobelkäse, Züpfe und andere Leckereien geniessen. Würste, Hamburger zum selber zusammenstellen und vieles mehr luden zum gemütlichen Zmittag-Pöiseli ein. So cool, unsere Gäste schienen Hunger zu verspüren und griffen lustvoll zu. «I ha keini Würscht mel!», tönte es verzweifelt von den Grillmeistern. Für die Stärn ist das natürlich kein Problem. Wie ein Pfeil flitzte Regina ins Coop, mit übersetzter Geschwindigkeit zurück und unsere Gäste durften weiter schlemmern.



In der Zwischenzeit versammelten sich die Kursteilnehmer bei den verschiedenen «Brandstätten». Sehr interessant und praxisnah zeigte uns der fröhliche Instruktor verschiedene Brandherde und erklärte, wie jedes Feuer richtig gelöscht werden muss. Oh Schreck, aufgeschreckt mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass wir beim Löschen eines richtigen Brandes voll in Flammen aufgegangen wären! Oh Mensch, kaum zu glauben, was

unsachgemässes Löschen alles auslösen kann. Alle Teilnehmende waren sich einig, wir erlebten einen sehr interessanten, aufschlussreichen Event. Viele Abläufe waren nicht bekannt, viele erschreckten und regten zum Nachdenken an. «Mir hei viu gleret u äs isch trötzdam cool gsi,» lautete das zustimmende Fazit dieser Schulung.

Hilfe, Rauch im Treppenhaus

Nun folgte das Herzstück unserer Infoveranstaltung. Gerne wollten wir unseren Stärn-Lüt aufzeigen, wie gefährlich Rauch im Treppenhaus sein kann. Wer wollte, konnte in unserem «Brandhaus» den Einfluss

von Rauch im Treppenhaus hautnah miterleben. Patric und Lent füllten ein Treppenhaus mit völlig ungiftigem Disconebel. Erwartungsvoll harreten die mutigen Teilnehmer im 2. Stock auf die Dinge, die da kommen würden. Zuerst passierte nichts. Aber langsam, langsam, kletterte der Rauch sehr leise und mystisch die Treppe hinauf. Hilfe, bald konnte man überhaupt nichts mehr sehen. Alles war in Nebel verhüllt, man sah die eigenen Hände nicht mehr vor dem Gesicht. Oh Mensch, da war guter Rat teuer! Wie zum Gugger finde ich den Weg in die Freiheit?? Man spürte ein gewisses Unwohlsein, ein beängstigendes Gefühl stieg auf. Tastend suchte man sich mit Hilfe der Wand oder des Treppengeländers irgendeine Möglichkeit, ins Freie zu gelangen. Uff, ein richtiges und dankbares Aufatmen, als man wieder Licht erspähen konnte. Ja, eindrücklicher könnte diese Vorführung nicht gewesen sein! Einzelne erlitten Panikanfälle und mussten zum Ausgang geführt werden. Jedem Teilnehmer wurde sehr bewusst, wie wichtig freie Fluchtwege sein können. Lange herrschte grosse Stille, jedes musste sich wieder sammeln. Erstaunt und ein wenig demütig mussten alle zugeben, wie gefährlich Gegenstände im Treppenhaus sind und wie schwierig es ist, so einen rettenden Ausgang zu finden. Jedes benötigten eine Weile Erholung, bis es wieder klar denken konnte. «I gloubes nid,» hörte man etliche erstaunte und nachdenkliche Ausrufe.



Ja liebe Leute, vorausschauend und vorsichtshalber entfernten unsere «Rauchverursacher» Patric und Lent vorher alle herumstehenden Gegenstände. Sie wollten ja keinen Unfall verursachen. Nicht auszudenken, was passieren würde, wenn Panik, Angst, Ungewissheit mitspielt und sich der geruchlose Nebel in stinkigen, ätzenden Rauch verwandelt. Wir sind überzeugt, dass jeder, der diese Vorführung miterlebt hat nun begreift, wie wichtig aufgeräumte Treppenhäuser, freie Fluchtwege sind, zu ihrem eigenen Schutz, zum Schutz ihrer Liebsten und der Mitmenschen. Alle konnten sich anschliessend beim Zvieri erholen, Gedanken austauschen und über ihre persönlichen Empfindungen sprechen.

Äs isch schön aber ou wichtig gsi

Wir blicken auf einen gelungenen, informativen und wertvollen Anlass zurück. Ganz herzlichen Dank allen, die zum Gelingen beigetragen haben, euer Einsatz hat ich so toll gelohnt!!

Gerne nahmen wir das Angebot von Primus und GVB an, diverse Löschartikel zu einem sehr reduzierten Preis zu beziehen. Diverse Störn-Lüt benützten diese Gelegenheit sehr gerne zur Prävention oder um in einen ev. Ernstfall gewappnet zu sein.

So durften wir folgende Bestellung abschicken:

- 29 Löschdecken, 8 Rauchmelder, 5 kleine und 11 grosse Feuerlöscher und diverse kleine Zusatzgeräte
-

Wo nötig haben wir unsere Treppenhäuser mit zusätzlichen Feuerlöschern nachgerüstet. Zusätzlich installierten wir in der neuen Einstellhalle am Asterweg einen zweiten Löschposten. Wir hoffen so fest, dass wir all diese Vorbereitungen und Löschgeräte nie benützen müssen!!



Liebe Senioren, liebe Seniorinnen, loset schnäü

- Wie schützen wir unsere betagten Senioren vor einem Brandfall?
- Wie retten wir sie im Ernstfall?

Diese zwei Fragen beschäftigten uns ganz fest. Die schwächsten Glieder in unserer Stärnfamilie konnten aus Alters- oder Gesundheitsproblemen nicht an unserer Schulung teilnehmen. Aber gerade sie sind bei einem Brand sehr gefährdet. Bei Pro Senectute fanden wir einen sehr interessanten und informativen Ratgeber zur Prävention von Bränden. In einem speziellen Versand werden wir euch diese Broschüre übergeben. Nehmt euch doch ein klein wenig Zeit zum Studium dieses Büchleins, es enthält sehr interessante und wertvolle Ratschläge.

Verhalten im Brandfall

Viele von euch sind nicht in der Lage, sich bei einem Brand über die Fluchtwege in Sicherheit zu bringen. Ihr werdet nicht vergessen, wir helfen euch, aber ihr müsst mithelfen! Wichtig:

- **Ruhe bewahren, keine Panik**
- **Bleibt in euren Wohnungen**
- **Schliesst Türen (nicht mit Schlüssel) und Fenster**
- **Macht euch bemerkbar durch Rufen, Klopfen usw.**
- **Flüchtet ev. auf den Balkon, damit die Retter wissen, dass ihr euch noch in der Wohnung aufhaltet**

Notfall-Nummer

Ja, im Notfall schützt jede Sekunde. Aber wen informieren? Wie erreichen wir die Kontaktperson sehr schnell? Auch diese Fragen hat sich die Verwaltung gestellt. Wir waren so erfreut, wie viele Stärn-Lüt unserer Bitte gefolgt sind und ihre Notfall-Kontaktpersonen bekanntgegeben haben. Danke viumau! Wir haben diese Nummern in unsere Datei aufgenommen und können nun im Notfall sehr schnell handeln. Selbstverständlich bleiben diese Nummern bei uns und werden nicht weitergegeben.

Danke viumau!

Wir danken euch allen, die unsere Vorkehrungen und unsere Regeln verstehen, unterstützen und auch befolgen. Wir haben versucht, alles Menschenmögliche vorzubereiten, damit ein schlimmes Ereignis nicht zu einer Tragödie wird. Wir wünschen nun viele kleine Schutzengeli für uns alle, die über uns wachen und uns schützen. Häbet Sorg!



Peter und Vreni Immer

Stärn-Sammelplätze:

Bei einem schlimmen Event z. B. Brand kann ein Sammelplatz lebenswichtig sein. Er ermöglicht die Personenkontrolle zur Feststellung, ob alle Personen das Gebäude unversehrt verlassen haben, schützt vor direkten Gefahren wie Rauch oder Trümmer und hält die Rettungswege für die Feuerwehr frei, wichtige Informationen können weitergegeben werden. So haben auch wir in jeder Siedlung einen Sammelplatz bestimmt. Dieser ist mit einer grünen Tafel gekennzeichnet.



Spielplatz
Dahlienweg



Spielplatz
Asterweg



Spielplatz
Schulstrasse



Containerplatz
Erlenweg



Grillplatz
Hännisweg

Wichtige Regel für den Notfall:

- Zügig dorthin gehen
- Nach dem Alarm direkt den kürzesten Weg zum Sammelplatz nutzen
- Dort bleiben: sich nicht ohne Abmeldung vom Sammelplatz entfernen
- Anweisungen befolgen: auf die Vorgaben der Feuerwehr und der Brandschutzhelfer warten

Neu: BeUnity Senioren-App Neu

Liebe Stärn-Senioren und Seniorinnen

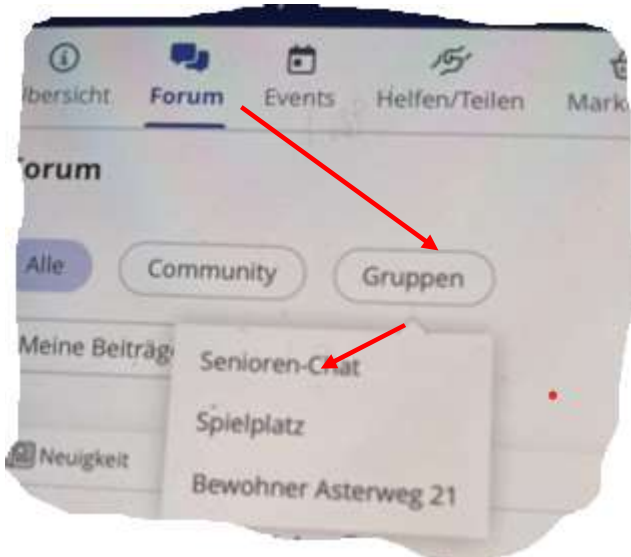
Ja, was die Jungen können, können wir auch! So bemühen wir uns immer, „up to date“ zu sein und sinnvolle Neuerungen einzuführen.



So cool, wir dürfen euch unser „jüngstes Kind“ im BeUnity vorstellen. Ab sofort hat Patric unseren neuen Senioren-Chat aufgeschaltet. Diesen findet ihr im BeUnity unter „Gruppen“. Wir werden euch Senioren:innen in die Gruppe aufnehmen, ihr bracht euch nicht speziell anzumelden.



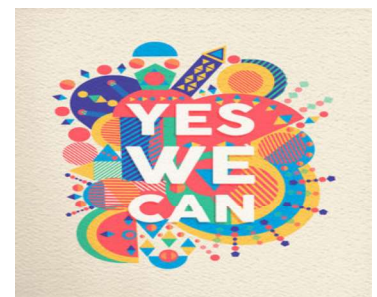
In dieser App könnt ihr miteinander „chatten = plöiderle“ euch austauschen, Mitteilungen deponieren, ein Gschpändli suchen zum käfele oder spazieren und vieles mehr. Auch wir werden unsere Infos im „Senioren-Chat“ aufschalten. So können wir euch sehr kurzfristig erreichen, euch News sehr zeitnah mitteilen oder einfach miteinander in Kontakt bleiben. Selbstverständlich werden wir euch alle Infos, Einladungen usw. wie bisher auch schriftlich mitteilen.



1. Forum anklicken
2. Gruppen wählen
3. Senioren-Chat öffnen

Also, versuchen wir es doch einmal, es ist gar nicht schwierig und äs fägt würcklech! Wenn ihr Fragen habt oder eine kleine Einführung benötigt, so meldet euch doch einfach bei Lent, Patric oder Peter Immer. Sie helfen gerne!

Wir sind sehr gespannt, was aus diesem neusten Projekt alles entstehen wird. Liebe Senioren und Seniorinnen, wir gehen mit der Zeit, ohne aber das „Alte“ zu vernachlässigen. Wer Lust und Zeit hat, testet doch einfach mal unsere Senioren-App. Wir freuen uns auf ein aktives Mitmachen und auf viele interessante „chats“. Yes, we can!



Peter und Vreni Immer

Senioren-Informationsnachmittag „Sicherheit im Alltag“



Ja, wir wissen und spüren es alle. Unser Alltag ist umgeben von vielerlei Gefahren. Eine Sekunde passt man nicht auf – und schon ist das Portemonnaie weg. Diebstahl und vielfältige Betrügereien auch via Telefon verunsichern uns. Wir haben in letzter Zeit vermehrt Rückmeldungen erhalten von euch, liebe Seniorinnen und Senioren, über beängstigende und fiese Telefonanrufe. Ja, eigentlich wissen wir alle genau, was wir mit solchen Belästigungen machen sollten. Aber dennoch verunsichern sie, bereiten uns Angst und beeinflussen unser Wohlbefinden.

Diese Rückmeldungen haben auch uns in der Verwaltung beunruhigt und uns sehr nachdenklich gestimmt. Wir haben Kontakt mit der Kantonspolizei aufgenommen und uns beraten lassen, was wir zum Schutz von euch, liebe Starn-Seniorinnen und Senioren, vornehmen könnten. Wer sich informiert, ist besser vorbereitet und kann sich damit auch besser vor unangenehmen Ereignissen schützen.

Bei der Kantonspolizei sind wir auf offene Ohren gestossen. Brigitte Klenk hat uns sofort einen Vorschlag unterbreitet. Sie freut sich, wenn sie aufklären, Verunsicherungen und Ängste abbauen und dadurch Übergriffe und Delikte verhindern könne.



So luden wir im Juni zu einem Informationanlass «Sicherheit im Alltag» in die Villa Peterson ein. Noch hatten wir keine Ahnung, was unsere Senioren:innen zu diesem Thema denken und wer alles unserer Einladung folgen würde.



Zu unserer grossen Überraschung durften wir total 38 interessierte Stärrn-Lüt begrüssen. Uff, wie schon so oft in diesem Sommer war es auch wieder mörderisch heiss. «Wo hei mir no zuesätzlechi Schtüehl? fragten wir uns besorgt beim Vorbereiten der Villa Peterson. In Windeseile haben wir alles verfügbare Mobiliar zusammengesucht, das irgendwie auffindbar war. Sorry, ich glaube Sardinien haben in der Sardinienbüchse mehr Platz als unsere Gäste im Raum, haha. Aber das schien der guten Stimmung nicht zu schaden. Unsere Teilnehmer:innen haben sehr engagiert und interessiert mitgemacht, haben Fragen gestellt und von ihren Erlebnissen erzählt. Wie waren sehr erstaunt, wie offen, aufmerksam, interessant und auch fröhlich unsere Senioren:innen sein können.

Unsere Gesprächsleiterin, Brigitte, leitete sehr einfühlsam und kompetent durch den Nachmittag. Anstatt wie vorgesehen eine Stunde, dauerte der Infoteil mehr als 1 ½ Stunde! Trotz der Hitze, den perlenden Schweisstropfen wollten unsere Gäste den Nachmittag einfach nicht beenden, sie hatten noch so viel zu erzählen und wollten immer noch mehr wissen. Wir waren tief beeindruckt von ihrem Interesse.



Nun war aber Zvierizyt! Den Kaffee hatten wir schlichtweg von der Menükarte gestrichen. Niemand hatte richtig Lust auf ein heisses Getränk. Aber ein Durchkommen zwischen Stühlen und Tische war auch gar nicht möglich, wir hätten überhaupt nicht servieren können. So waren die Vanille- und Erdbeerglacen-Cornets, die wir fliegend verteilen konnten, eine sehr willkommene Erfrischung. Unsere Instrukturin, Brigitte, nahm sich noch sehr viel Zeit, die vielen Fragen und Bemerkungen von unseren Gästen zu beantworten, die immer noch sehr intensiv und aktiv miteinander diskutierten.

Mit vielen Flyers, guten Tipps und Verhaltensregeln machten sich unsere Gäste zufrieden und aufgeklärt auf den Heimweg.

Wenn wir auch nur ein Delikt, Diebstahl, Verbrechen usw. verhindern können, hat sich unser Aufwand gelohnt. Häbet Sorg zu öich!



Wir dürfen auf einen äusserst erfolgreichen, informativen Nachmittag zurückblicken. Wir sind überzeugt, dass sich unsere Senioren:innen gestärkt, sicherer, aufmerksamer aber auch beruhigt und gestärkt auf den Heimweg machten. Ein ganz herzliches Danke-schön der

Instrukturin der Kantonspolizei, die sich so menschlich, einfühlsam und aufmerksam mit unseren Stärrn-Lüt unterhalten hat. Die Polizei – dein Freund und Helfer – hat sich auf sehr positive Weise bestätigt!

Und erinnert euch: Sollte euch einmal ein unerfreuliches Ereignis beunruhigen, keine Panik, ruhig bleiben, düre schnuufe und mit Familie, Freunden oder Nachbarn darüber sprechen.



Peter und Vreni Immer

Stärn-Senioren-Mittagstisch

Ja, unser Stärn-Mittagstisch ist zum Herzstück für uns gewachsen. Trotz der Arbeit geniessen wir jede Minute mit euch und kehren am Abend zufrieden und voller Glücksgefühle nach Hause. Unsere Köchin Erika befasst sich bereits Wochen vor den Anlässen und überlegt liebevoll, was für Köstlichkeiten sie auf die Teller zaubern möchte. Seit anfangs Jahr gehört auch René zu unserem Team. Mit seinem grossen, offenen Herzen, seinem Einfühlungsvermögen und seiner Geduld beim Zuhören, bereichert er unsere Anlässe ungemein. Herzlich willkommen im Team, lieber René, wir freuen uns, unsere Mittagstische zusammen durchführen zu dürfen.

An unserem «Stärn-Familiertisch» wird viel gelacht, für kurze Zeit vergisst man Kummer und Sorgen, die alltäglichen Bräschтели, man geniesst einfach den Augenblick. Die gegenseitige Anteilnahme, die lieben Gespräche, das Verwöhnt-werden, die Hilfsbereitschaft strahlen wie warme Sonnenstrahlen nach einem Regentag.

Möchtet ihr wissen, was wir im 1. Halbjahr alles geniessen durften?

12. Januar: Januarloch-Mittagstisch

Ja, das verflixte Januarloch! Bei unserem Adventsmenü haben wir das Budget ein wenig überschritten, so mussten wir im Januar etwas sparen



und haben ein einfaches Januarloch-Mittagessen kreiert. Aber das Chili con carne mundete vorzüglich, die chüschtige Studentenschnitten erinnerten an frühere Jahre. Die Tischdekoration gestalteten wir mit allem, was im 2025 übriggeblieben war. Die Tische wirkten farbig, fröhlich und niemand hätte es für möglich gehalten, dass einfach nur Restmaterial verwendet wurde.



09. Februar: Fasnacht-Fondueplausch

Fasnachtzeit, auch wir am Mittagstisch wollten es gemütlich haben. Fondueplausch stand auf der Menükarte. Ja, liebe Senioren:innen, ihr habt letztes Jahr bewiesen, dass ihr ein herrliches Fondue selbstverständlich auch selber herstellen könnt (eh ja, pssst,...unter uns gesagt, mit mehr oder weniger Erfolg). Wir wollten euch nun den Stress ersparen, so hat Patric den Käse in der grossen, grossen Pfanne eigenhändig gerührt und gerührt, bis wir euch ein sämiges, chüschtiges Fondue servieren durften. Die lustigen Göndli lächelten verschmitzt bei jedem Gedeck, auch sie schienen Freude an der fröhlichen Gesellschaft zu haben.



09. März Frühlings-Mittagstisch

Itze isch äs Fruehlings worde! Gerne verwöhnten wir unsere Gäste mit einem leichten, frischen Mittagessen.

- Äs Schüsseli Fruehlings-Blattsalat eröffnete unser Menü, gefolgt von
- Wildreis, saftigen Pouletbrüstli mit Orangen-/Passionsfrucht-Sauce auf einem leichten Lauchgemüse
- Der Coupe hot berries à la Erika, garniert mit Guetzli, war ein Traum



07. April Oschter-Brunch

Wow, was da alles auf den Tischen stand! Herz was begehrsch, vom Birchermüesli, über Rührei mit Speck, Bärner Züpfe, chnuschpeigs Brot, verschiedenen Confis, Honig, Fleisch- und Käseplatte von Erika kreiert, Rüeblitorte aus Immers Backstube, Heidelbeer-Streuselkuchen von Irina, Kaffee, Tee, Orangensaft usw. war alles vorhanden.



Die Tische waren liebevoll mit Häsli, Blumen, Schöggeli usw. österlich dekoriert. Zwei liebeliche Häsli gützelten gwundrig von den so herzigen Stoffsetli, das jedes als kleines Ufstellerli für dunkle Tage nach Hause nehmen konnte. Und psst....., ganz still und leise besuchte uns auch der richtige Osterhase und versteckte für jedes ein kleines Osternäschli und ein Blumengrüssli. Es war ein richtig gfröiter, herzlicher und fröhlicher Tag. Danke euch allen, er wird uns in lieber Erinnerung bleiben.

18. Mai fröhlicher Barbecue-Plausch

Im Mai durften wir zum beinahe schon traditionellen und fröhlichem Barbecue-Plausch einladen. Unsere bewährten Grillmeister Lent und Patric kreierten mit viel Freude und Feuer diverse Köstlichkeiten auf dem Grill. Pouletbrüstchen, Würstli, kleine Steakli usw. hüpfen lustig auf die Teller, begleitet von Bucket-patatos mit frischer Sour-cream à la Erika, Kräuter-/Knoblibutter nach Geheimrezept und frischen Kräuter-Baguettes aus dem Ofen. Das Pannacotta auf einem Erdbeerspiegel mit einem delikaten Caramel-Guetzli mundete himmlisch. Die Tischdeko in frischem Grün/Gelb sah sehr lieblich, frisch und frühlingshaft aus.



08. Juni Spaghetti-Plausch

Ja, was wäre ein Stärn-Mittagstisch ohne Spaghetti!? Selbstverständlich haben wir unser Versprechen eingehalten und im Juni zum gemütlichen Spaghetti-Essen eingeladen. Die Auswahl mit Spaghetti bolognese, carbonara und napoli fiel vielen sehr schwer. «Eh nu, de probiere i haut grad vo allem,» sinnierten unsere Gäste zufrieden.

Auf das Überraschungsdessert Schämpu waren wir alle sehr gespannt. Potz Blitz, deine Diplomats waren Fünf-Sterne-würdig, herrlich und einmalig! Tuusig, tuusig Dank!!

07. Juli Sommer-Mittagstisch

Ja, natürlich haben wir schon bei der Menuplanung im Februar gewusst, dass es im Juli heiss sein wird und wir überhaupt keine Lust aufs Kochen und Essen verspüren werden. Somit hatten wir uns schon damals auf ein



leichtes

Sommermenu entschieden. Und wie recht wir hatten! Schon beim Betrachten des Thermometers spazierten Schweissperlen über die Stirnen, schwitz, schwitz, jede Bewegung war mühsam, am liebsten hätten wir uns in der Badewanne, gefüllt mit eiskaltem Wasser, verkrochen. Na also, alles Wunschträume, aber da kam unser Sommermenu gerade richtig.

Äs Hüfeli saftiger, chüschtiger Händöpfusalat thronte auf dem Teller, ein gutes Stück saftige, heisse Hamme machte es sich daneben gemütlich und frische Melonenschnitze vervollständigten unsere Kreation. Eh ja, die kalte, süsse Kugel Caramelglace im Chörbli, garniert mit frischen Heidel- und Himbeeren, vermochte unsere Gäste zu begeistern. Selbstverständlich durfte das kleine, süsse Bettmüpfeli, das unser Lent am Schluss jedem Gast liebevoll übergibt, nicht fehlen.

Möchtet ihr wissen, was wir für die weiteren Monate im 2026 für euch geplant haben?

14.09. Reise um die Welt

Als Vorspeise machen wir in Asien Halt und lassen uns von einer erfrischenden Vorspeise à la Asia überraschen. Als Hauptspeise geniessen wir die Lieblingsspeise unserer jungen Generation. Ja, ein Hamburger, natürlich à la Erika mit Chips, Ketch-up und allem was dazu gehört. Zum Dessert verwöhnt uns Lirika mit einer Lieblingsspeise aus dem Balkan.



14. Oktober Herbst-Mittagstisch nach Grossmutter Art



Habt ihr Lust auf eine richtige Bärner-Platte wie anno dazumal? Eh auso, de probiere mirs doch eifach.

09. November Raclette-Plausch

Wir heizen die beiden gossen Raclette-Öfen ein. Unsere «Käsemeister» Lent und Patric werden herrlech chüschtige Chäs schmelzen lassen. «Ä chli stinke muess es....!»



07. Dezember Advents-Mittagstisch

In festlichem Rahmen, mit einem herrlichen Essen, vergessen wir für kurze Zeit den manchmal etwas grauen Alltag und lassen uns in eine weihnächtliche Stimmung verzaubern.



Liebe Stärrn-Senioren und Seniorinnen, ihr alle seid uns ganz herzlich willkommen! Unser Mittagstisch-Team freut sich auf euch!

Ja, wie überall im Leben liegen Freud und Leid sehr nahe beisammen. Im Mai mussten wir von einem lieben Menschen, der regelmässig an unserem Mittagstisch sass, endgültig Abschied nehmen. Nelli Werren hatte uns nach langer, schwerer Krankheit verlassen müssen. Wir haben Nelly als äusserst liebenswert, dankbar und hilfsbereit lieben und schätzen gelernt. Ihre aufgestellte, positive Art, wie sie ihre Krankheit annahm und dennoch immer am aktiven Leben teilnahm, wird uns als Vorbild in lieber Erinnerung bleiben. By, by, Nelli!



Tuusig Dank

Erika, wir alle vom Mittagstisch danken dir von ganzem Herzen für Deine so wertvolle Arbeit, Deinen Einsatz, Dein grosses Herz für alle, dein offenes Ohr und vieles mehr. Äs isch so schön, dass du bi üs bisch! Ein grosses Dankeschön gebührt der ganzen Mittagstisch-Crew und den vielen lieben Geischtli, die mit viel Herzblut und Freude, ohne grosses Wenn und Aber ganz toll mithelfen, damit wir unsern Mittagstisch überhaupt durchführen können. Jedes erfüllt eine wichtige Aufgabe, jedes ist nötig und wertvoll, danke viumau für alls! Auch dir, liebe Irina, unsere Junior-Bäckerin, ein ganz herzliches »thank you« für deine köstlichen Kreationen, die jedes Mal viel Freude bereiten. Ein grosses Danke geht an die Stärrn-Verwaltung, die unser Projekt mit Überzeugung unterstützt und mitträgt und uns auch die nötigen Finanzen zur Verfügung stellt. So können wir wieder einmal mit Freude feststellen: «Zusammen zum Erfolg», das fägt!



Vreni und Peter

Stärn-Senioren-Spaziergang



Ja, liebe Senioren und Seniorinnen, eigentlich wissen wir es alle. Fit ins Alter - äs bitzeli Bewegung tuet allne guet!

So haben wir am 11. Mai zum 1. Stärn-Seniore-Spaziergang eingeladen. Gutgelaunt und voller guten Vorsätze, mit Wanderschuhen, Stöcken oder Rollators bewaffnet, versammelte sich eine erlebnislustige Gruppe beim Campingplatz Gwatt. Wir haben versucht, alle Wanderbedürfnisse zu befriedigen. Einzelne wünschten einfach äs bitzeli z' höckle, das wunderschöne Alpenpanorama zu bestaunen, die frische Seeluft einzuatmen, einfach den Augenblick zu geniessen und endlich einmal die Wohnung verlassen zu dürfen. Den andern Wanderfreudigen durften wir eine eigene Begleitung mitgeben, sodass alle ihren «Trapp» selbst bestimmen konnten.



Nach einer guten Stunde trudelten alle wieder am Startplatz ein. Müde, aber glücklich, ihr Ziel erreicht zu haben. Chapeau, liebe Senioren und Seniorinnen, Ihr habt das super gemacht, ihr seid einfach Spitze!

So, nun hatten aber alle eine Belohnung verdient. René suchte für uns in der Zwischenzeit ein schattiges, ruhiges Plätzli im Restaurant Camping. Ja, die meisten waren auch froh, ihre geforderten Glieder und Knochen ein wenig entlasten zu können. «Uff, das isch aber aschträngend gsi,» seufzte eine müde Wanderin und setzte sich erlöst auf den bereitgestellten Stuhl.

Und siehe da, freudig durften wir einen Überraschungsbesuch begrüßen! «Ja, wär chunnt de da? Chumm u höckle zu uns». Wie schön, zum Zvieri überraschte uns Paul, der natürlich einige Meter mehr gewandert ist. Nun hatten natürlich alle einen kühlen Drink verdient. Wie bei Stärn-Anlässen üblich, stand auch ein kleines give away auf dem Tisch. Ein kleines, frisches Gugelhöppli gükelte lustig aus einem Geschenksäckli hervor. Freudig genossen unsere Senioren:innen die süsse Kleinigkeit. Eh ja, der Energiespeicher musste zwingend nachgefüllt werden, um für weitere Aktivitäten bereit zu sein.



Eigentlich hätten wir unsere kleinen Aktiv-Nachmittage wiederholen wollen. Aber Petrus schien für uns kein Verständnis zu haben. «Vieu z' heiss zum Spaziere,» mussten wir ein wenig traurig eingestehen. Aber keine Angst, liebe Senioren und Seniorinnen, wir bleiben am Ball, wir geben nicht auf!



So freuen wir uns auf weitere Aktivitäten und fite Stärn-Lüt. Pssst, gerne verraten wir euch ein kleines Geheimnis: eigentlich möchten wir euch zu einem Pic-Nic einladen. Macht ihr mit? Wir werden mit Petrus in Verhandlung treten und versuchen, ein gutes Terminabkommen abzuschliessen. Wer weiss, vielleicht gelingt es uns. Wir würden uns ganz toll freuen!

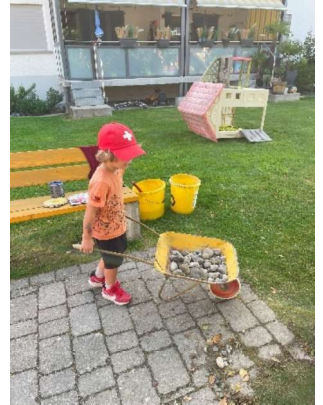
Peter und Vreni Immer

Spielplatzputzete am Asterweg

«Achtung, der Reinigungsdienst kommt,» verkündete ein kleiner Knirps sehr laut und wichtig.

Eh lue ou da, was ist den hier auf dem Spielplatz Asterweg los?

«Spielplatzputzete,» zwitscherte ein kleiner Pipmatz vom Baum. Ja wirklich, überall sah man fleissige Stärrn-Geischtli, mit allerlei Putzutensilien bewaffnet, geschäftig herumrennen.



Sei es mit dem Hochdruckreiniger oder am Sandkasten-Spielmaterial aussortieren, am Nadeln zusammenwischen oder am Steine einsammeln.



Mit viel Hingabe und Einsatz verzauberten unsere kleinen Piccassos die blassen Holztiere beim Spielturm in farbige Kunstobjekte. Wow, die von Peter angefertigte neue Spielzeugtruhe musste mit einem lustigen Farbenkleid verschönert werden.



Ja, natürlich, arbeiten macht müde und ein kleines Pöiseli musste eingelegt werden oder man nahm sich äs Momänteli Zeit zum Gedanken- und Idee auszutauschen.



Momou, itze hets aber ou Durscht und Hunger gä. Sehr gerne bedienten sich alle an den vielen mitgebrachten Köstlichkeiten vom Znünibuffet. Mit liebevoller Hingabe versuchte unser



Lent, den kleinen Helfer zu überzeugen, wie köstlich und gesund doch so ein saftiges, rohes Rüebli sein kann. Na ja, so richtig überzeugt und nachhaltig schien der kleine Knirps nicht zu sein. Lent, vielleicht warst du zu wenig überzeugend und solltest dein Experiment öfters wiederholen??!!.



Klein-Akil zog es jedenfalls vor, sich die leckeren Sachen selbst auszusuchen.





So, Pause beendet, die Arbeit rief erneut! Nun musste unsere Slackline den heutigen Verhältnissen angepasst werden. Uff, das bereitete doch etliches Stirnrunzeln und selbst der liebe Herr Google fand keine passende Antwort. Lent, als mutiges Versuchskaninchen, stellte sich uneigennützig zur Verfügung, dieses Sportgerät schon mal zu testen.

Was isch de itze scho wieder los? Aus einer richtigen Schiedsrichterpfeife ertönten plötzlich laute Töne! «Alli zu mir cho!» lautete der bestimmte Befehl von Peter, der mit vielen farbigen Ballonen bewaffnet war. Wie üblich und normal am Asterweg, befolgten alle diese Aufforderung und versammelten sich erwartungsvoll beim Sandkasten. Eh bi Goscht, da stand sie nun, unsere neuste Attraktion auf dem Spielplatz Asterweg, das neue Wasserspiel! In grosser Vorarbeit und liebevoller Hingabe erweckte Peter das nicht mehr benötigte Wasserspiel vom Erlenweg zu neuem Leben. Wow, welch eine Bereicherung! Jedes Kind durfte sich nun einen

farbigen Ballon aussuchen. « Fünf, vier, drei, zwei und los!» Mit lautem Jubelgeschrei und tosendem Applaus der Kinder schwebten 30 kunterbunte Ballone in den blauen Sommerhimmel, und das neue Spielgerät war feierlich eröffnet.

Und siehe da, beinahe gleichzeitig strömte kristallklares Wasser durch die Holzrinnen. Nun waren die Kinder nicht mehr zu halten. Alle wollten die Pumpe betätigen, das Wasser stauen und wieder fließen lassen und natürlich ein kleines Fussbad nehmen. So wunderschön, wie anspruchslos, glücklich und rücksichtsvoll Kinder sein können.



Aber all diese Aufregung machte auch richtig Hunger. Neben all den andern Köstlichkeiten standen Händöpfusalat und Wienerli bereit. Gerne liess man es sich einfach wohl ergehen. Selbst die Kinder fanden ein klitzekleines Weilchen Zeit, das Mittagessen zu geniessen, um sich mit neuen Kräften wieder dem Wasserspiel hinzugeben.



«Wär wett ä Glace?» U potz Milione, das haben die Kinder nun sehr wohl gehört. Blitzschnell versammelten sie sich beim Glacetisch. Aber oh weh, weli Glace söu i itze ussueche? lautete die nächste wichtige Frage. Diese Entscheidung schien bei einigen etwas länger zu dauern, sehr zum Missfallen der wartenden Kinder. Joséphine erkannte die etwas schwierige Situation, nahm den Glacelöffel gleich selber zu Hand, fragte jedes Kind geduldig nach seinen persönlichen Glacewünschen und kreierte jedem seinen Lieblingscoupe. Und siehe da, die Warteschlange löste sich auf, jedes trottete zufrieden mit seinem Eisbecher von dannen. Guet gmacht, Joséphine!



So, die Kinder waren beschäftigt, den Erwachsenen blieb nun genügend Zeit für ein Schwätzli, zum Geniessen oder zum neue Pläne schmieden.

Als Belohnung für all die Arbeiten und den grossen Einsatz von ca. 30 fleissigen, grossen und kleinen Helfer und Helferinnen durften sich alle an einen laborhaft sauberen, aufgeräumten, immer noch wunderschönen Spielplatz erfreuen! Die ganze Arbeit hat sich wirklich gelohnt. Unser traditionelles Störn-Geischtli sagt allen: «Danke viumau, super gmacht!».



Ja, es war wirklich ein toller, wertvoller und trotz vieler Arbeit und grosser Hitze, schwitz, schwitz, ein gemütlicher Tag, der wieder einmal aufzeigte:» Mitenand zum Ziel!» Danke allen die irgendetwas zum gelungenen Anlass beigetragen haben von ganzem Herzen. Auf vielfachen Wunsch werden wir die «Spielplatzputzete Asterweg» sehr gerne in unser Jahresprogramm aufnehmen. Vo ganzem Härze danke!!

Peter und Verena Immer

Ostereier suchen am Asterweg

Psssst, kurz vor Ostern klopfte der Osterhase ganz sachte an das Fenster von Alison. „Hallo, i ha grad ä Idee gha,“ plauderte er geheimnisvoll. So viele liebe Kinder mit ihren Eltern wohnen bei euch am Asterweg. Hättet ihr nicht Lust mir zu helfen, ein kleiner Osterevent zu organisieren?“ Alison horchte interessiert: „Ja, so cool, lieber Osterhase, ich helfe gerne mit.“ Sie begann zu sinnieren: „Ich erinnere mich an meine Kindheit, die Ostereier-Suche war jedes Jahr ein wunderschöner und geheimnisvoller Anlass für uns Kinder. So guet, das mache mir ou bi üs mit der nächsten Generation.“ Sofort war sie hell wach, büschelte ihre Gedanken im Kopf und husch, husch, war die Ostereier-Suche geboren.

Am nächsten Tag erzählte sie ihre Idee den anderen Mamis. Sofort fand sie Verbündete, die gerne mithelfen wollten, diesen alten, aber wunderschönen Osterbrauch in die Tat umzusetzen. Potz Blitz, nun wurde aber gearbeitet, der Mitmach-Knopf stand auf Turbo. Na ja, viel Zeit zum Umsetzen blieb nicht, Ostern stand unmittelbar vor der Türe. Aber oha lätz, wundere dich und staune was innert kurzer Zeit alles organisiert werden kann, wenn man einander hilft.



Nun wurde ein Termin gesucht, Einladungen geschrieben und verteilt, Nestchen vorbereitet, Ostereier gefärbt und vieles mehr. Trotz der sportlichen Terminplanung freute sich jedes kleine und grosse Kind auf dieses kleine, spontane Festchen.



Aber oha Petrus, was hast du dir wohl gedacht?? Er schien mit diesem Anlass gar nicht einverstanden zu sein und öffnete die Himmelsschleuse aufs Schlimmste. Es regnete wie aus Kübeln, war winterlich kalt, kurz es herrschte ein garstiges Schmuddelwetter. Aber denkste, das liess die fröhliche Kinderschar am Palmsonntag absolut nicht abschrecken. Gut eingepackt in winterliche Regenbekleidung und äusserst aufgeregt warteten sie ungeduldig, endlich auf Entdeckerreise starten zu dürfen. Einzig die Erwachsenen, oh Schreck, schienen mit

dem Wetter etwas zu hadern und schauten schlottrig --- brrrr--- dem ganzen Geschehen zu. „Dir chöit ga sueche,“ ertönte endlich das lang ersehnte Kommando zur fröhlichen Ostereier-Suechete. Nun waren die Kinder nicht mehr zu halten. Mit einem Osterkörbli gewaffnet, verschwanden sie hoffnungsvoll in alle Richtungen und waren überzeugt, genau zu wissen, wo all die farbigen Eier versteckt sind.



«Juhui, i ha eis gfunde», tönte es bald fröhlich. Stolz legte der kleine Knirps das leuchtend rote Ei sehr vorsichtig in sein Körbli. Ja, einige Kinder zeigten wirklich eine Detektiv-Spürnase und sammelten eins ums andere ein. Aber was ist denn da los? Ein kleines Mädchen stand traurig in einer Ecke, ein Tränchen kugelte leise über ihre rote Backe. «I ha no keis gfunde,» jammerte es sehr mitgenommen und enttäuscht. Oh weh, da war ein «menschlicher» Osterhase mit einer guten Spürnase zur Unterstützung nötig. «Hesch hinter däm grosse Stei scho gluegt?» lautete die mitfühlende Frage. Ein kurzer erstaunter Blick, ein verständnisvolles Lächeln und los gings Richtung Stein. «Hie isch äs Oschtereij, juhui, i ha eis gfunde!» hörte man kurz später der erlösende Ausruf. Überglücklich und stolz präsentierte es sein buntes Ei, als sei es ein richtiger Diamant. Wie ehrlich doch Kinder sein können.



Nun schienen alle Eier gefunden zu sein und die Kinder tanzten glücklich und ausgelassen um die gesammelten Ostereier herum. Selbst die Erwachsenen schienen sich beim Anblick der fröhlichen Kinderschar zu erwärmen und aus der Winterstarre aufzutauchen.

Aufgabe gelöst, nun war man bereit zum gemütlichen Teil. Also ab in die warme Villa Kunterbunt! Bei einem leckeren Zvieri mit einem erwärmenden Getränk fand der so erfolgreich durchgeführte Event eine würdige und gesellige Fortsetzung. Bei der «Rangverkündung» durfte

jedes Kind ein kleines Geschenklein als Lohn für ihren Einsatz entgegennehmen. Für die Kinder war der «Rang» nicht wichtig. Jedes fühlte sich als Sieger, freute sich am Erfolg des andern und genoss einfach das lustige Osterfestli.

Wir sind überzeugt, dieses kleine Festli wird allen Beteiligten in wunderschöner und nachhaltiger Erinnerung bleiben. Kurz später erhielten wir folgende kleine Zusammenfassung der Organisatoren:innen:

«Trotz garstigem Schmuddelwetter hatten wir alle grossen Spass und Freude, gerne würden wir diesen Event zur Tradition machen. Die Kinder haben fleissig Ostereier gesammelt und wer das grosse Straussenei fand, bekam einen Schoggihasen. Thorvi war die grosse Siegerin und Yoan hat die meisten Eier gesammelt. Aber natürlich haben alle eine Siebertüte resp. eine Mitmachtüte erhalten.»

Danke euch allen für die wunderschöne Idee, die Organisation, die Durchführung und das gemeinsame Geniessen. Ihr seid einfach Spitze! Es wäre sehr schön, wenn dieser österliche Brauch wiederholt werden könnte. Wir werden euch gerne unterstützen!



Peter und Verena Immer



Änderung Übernachtungspreise Gästezimmer

Die Verwaltung hat an der Sitzung vom 18.06.2026 entscheiden, die Übernachtungspreise der Gästezimmer per sofort leicht anzupassen:

Gästezimmer Erlenweg:

- Erste Nacht, CHF 50.00 inkl. Wäsche und Endreinigung
- jede weitere Nacht, CHF 40.00

Gästezimmer Hännisweg:

- Preis für bis zu 2 Personen; erste Nacht, CHF 50.00 inkl. Wäsche und Endreinigung
- Preis für bis zu 2 Personen; jede weitere Nacht, CHF 40.00
- jede weitere Person, CHF 10.00 pro Nacht



Wir wollen Gästen unserer Mieterinnen und Mieter im Sinne eines zusätzlichen Services, attraktive Gästezimmer anbieten können. Unser Grundsatz lautet, **wir wollen mit den Gästezimmern keinen Gewinn erwirtschaften, jedoch müssen die Gästezimmer selbsttragend sein.** Mit der Kostensteigerung bei Reinigungsmaterial & Unterhalt, sowie den Personalkosten für die Reinigung der Gästezimmer sind unsere Kosten momentan nicht mehr vollständig gedeckt.

*Kleines Rechenbeispiel: Die Familie Mustermann freut sich auf ihre Gäste, welche für 2 Tage (1 Nacht) zu Besuch kommen wollen. Familie Mustermann hat zu diesem Zweck das Gästezimmer reserviert und bezahlt dafür für 2 Personen, für eine Nacht, **inkl. der Wäsche und Endreinigung CHF 30.00.** (plus Kurtaxe).*

Die Kosten, welche der WBG Stern aus dieser Vermietung erwachsen, stellen sich wie folgt zusammen:

- *Reinigung des Gästezimmers; Annahme 1 Stunde zu CHF 35.00; damit schreibt die WBG Stern für diese Miete bereits ein Minus*
- *Zusätzlich werden Reinigungsmittel, Verbrauchsmaterialien wie WC-Papier, Haushaltspapier etc. benötigt*
- *Bett-, Bad- & Küchenwäsche muss gereinigt werden*
- *Rückstellung für künftige Investitionen, vielleicht muss mal ein Fernseher ausgewechselt werden, ein Tisch ersetzt oder neue Bettwäsche gekauft werden*



Mit der Erhöhung der Übernachtungspreise für die erste Nacht auf CHF 50.00, sind unsere Aufwendungen neu auch bei Ultra-Kurzzeitmiete zumindest gedeckt. Bleiben die Gäste länger als eine Nacht, können wir einen moderaten Überschuss für künftige Investitionen, Unterhalt, Reinigungsmittel sowie Verbrauchsmaterialien erzielen. Damit sind die Gästezimmer selbsttragend und wir können Ihnen diese weiterhin als zusätzlicher Service anbieten.

Immer wieder werden relativ häufig Reservationen nachträglich geändert oder gar storniert; auch dies generiert bei uns Kosten (neue Mietverträge erstellen, Administration etc. ...). Dies soll auch in Zukunft möglich sein, Ferienpläne ändern sich manchmal; jedoch verrechnen wir für jede Änderung gegenüber der ursprünglichen Reservation in jedem Fall CHF 20.00.

Die Änderungen treten ab sofort in Kraft, **bestehende Mietverträge behalten ihre Gültigkeit** zu den im Mietvertrag festgesetzten Übernachtungspreisen. Das Gebührenreglement wird im Herbst überarbeitet und die Änderungen fließen dann ins Reglement ein.

Die Verwaltung

Liebe, fleissige Wichteli gesucht!



Ja, eigentlich ist es draussen weit über 30 Grad ganz schön heiss, schwitz, schwitz, aber unsere Gedanken beschäftigen sich ganz fest mit unserer Stärrn-Senioren-Wiehnacht. Aber die Zeit vergeht so schnell, plötzlich pressiert's de aube!

Weihnachtsgeschenki einpacken



So gerne erinnern wir uns an unser erstes gemeinsames Weihnachtsgeschenki-Einpacken in der Villa Kunterbunt. Hui, wie war das lustig, wie viel haben wir gelacht, aber auch konzentriert gearbeitet. Am Schluss sind 150 wunderschöne Weihnachtspäckli entstanden, die unseren Senioren:innen sehr grosse Freude bereitet haben. Gerne möchten wir diesen fröhlichen aber auch ebenso wertvollen Abend wiederholen. Helft ihr wieder mit? Das wäre absolut toll! Und wisst ihr was, Erika hat bereits den Prosecco in den Kühlschrank gestellt, diesmal sollen es sogar zwei Flaschen sein. Wow, ist das nicht ein Versprechen? Liebe Wichteli, ganz, ganz herzlichen Dank zum voraus für eure Mithilfe! Gerne laden wir euch ein:

Donnerstag, 03. Dezember 2026, ab 18.30 Uhr, in der Villa Kunterbunt

Weihnachtsguetzli backen für unsere Stärrn-Wiehnacht

Aber klar, kein Mensch denkt schon heute ans Wiehnachts-Guetzele. Die Butter schmilzt ja beinahe, wenn wir nur an Weihnachten denken. Was solls, da in der heutigen Zeit alles sehr kurzfristig geplant sein muss, wenden wir uns guten Mutes an euch.

Himmlisch waren sie, eure Weihnachtsguetzli-Kreationen. So eine Vielfalt, so leckere und zarte Köstlichkeiten, so viel Liebe und Einsatz, so viel Weihnachten!! Unsere Senioren und Seniorinnen waren überwältigt von euren guten Taten. Mit grosser Freude durften sie sogar noch ein kleines Säckli mit all den Leckereien mit nach Hause nehmen. Ein kleiner Lichtblick in den manchmal doch etwas beschwerlichen und nicht immer ganz einfachen Alltag. Tuusig Dank zum voraus, Wir melden uns wieder!



Mithilfe bei unserer Stärrn-Seniore-Wiehnacht

Und hättet ihr vielleicht äs Momänteli Zyt, uns bei der Stärrn-Seniore-Wiehnacht mitzuhelfen? Das wäre super toll!



Montag, 14. Dezember 2026, ab 09.00 Uhr

Save the date, wir werden uns – wenn es wieder etwas kühler wird – wieder bei euch melden und nähere Details bekannt geben.

Uff, soooooo viele Anliegen und Wünsche, danke zum voraus ganz herzlich für eure Mithilfe.

Peter und Vreni Immer

Veranstaltungskalender

27. August	Seniorenausflug, Fahrt ins Blaue
06. November	Danke-schön-Essen
14./15. November	Kerzenziehen in der Villa Kunterbunt für Jung und Alt
18. November	14.00 Uhr, Lebkuchen verzieren in der Villa Kunterbunt
19. November	18.30 Uhr, Adventsdekorationen selbst gestalten in der Villa Kunterbunt
03. Dezember	Gschänkli einpacken für unsere Stärrn-Senioren:innen in der Villa Kunterbunt
10. Dezember	Stärrn-Kinder-Weihnacht und Glühweinplausch für jedermann
14. Dezember	Stärrn-Senioren-Weihnacht
23. April 2027	Generalversammlung 2027 im Hotel Seepark

Mittagstische:

14. September, 12. Oktober, 09. November und 07. Dezember

Wir heissen euch alle heute schon ganz herzlich willkommen und freuen uns auf viele Teilnehmer:innen. Wir freuen uns!!

